



Grenacher

Lieber Herr Grolimund

Die Schule heutzutage ist ja eine Wundertüte. Wer exakt wissen will, was, wo, wer und vor allem weshalb dies und das oder jenes, der hat es schwer.

Das werden Sie gewiss auch schon erfahren haben. Obwohl, Sie haben ja Erfahrung und kennen das: Alle wollen etwas – aber selten dasselbe. Nach zwei Jahren in Windisch hatten Sie genug von den dortigen Lämpen. Das neue Schuljahr starteten Sie nun als Schulleiter der Primarschule Laufenburg/Sulz. Eine echte Schulleiter-Karriere eben; mal hier, mal dort.

Nun ist es ja nicht so, dass auch ich Veränderungen im Leben gänzlich abgeneigt wäre. Aber unerseriner wundert sich auch ein bisschen ob all dem im Klassenzimmer, was früher gut und heute schlecht ist, ob Scherenschnitte statt Kopfrechnen oder ein wenig Gspürschmi statt Orthographie. Der neue Aargauer Lehrplan verlangt nun zusätzlich auch noch Unterricht in den Fächern «Medien und Informatik», «Berufliche Orientierung» und «Politische Bildung».

Zu dieser Politischen Bildung, nur so kann ich es mir erklären, gehört offenbar auch den Gofen einzutrichern, dass Laufenburg nicht mehr nur Laufenburg ist. Sondern auch noch ein bitzli Rheinsulz, Leidikon, Bütz, Mittelsulz, Obersulz und Sulzerberg dazugehören.

An der Eröffnungsfeier vom Jurapark-Fest am nächsten Samstag auf dem Laufenplatz singen die Schulkinder unter anderem das «Lied von Laufenburg». Oder eben ämel fast: Das 110jährige Lied des wunderbaren Komponisten Hermann Suter wird, so haben Sie mir bestätigt, an dieser Feier wg. Sulz tatsächlich um eine zusätzliche Strophe ergänzt.

Nun ist ja, wir wissen es, Stillstand kein Fortschritt, Veränderung muss sein. Selbst die Alpen, wir erleben es grad wieder, sind auch nicht ewig in Stein gemeisselt.

Aber irgendwie, so scheint mir, gibt es auch Dinge, die sind nun mal so und bedürfen auch keiner Veränderung, keiner Überprüfung, keiner Anpassung. Schillers «Glocke» etwa, ebenso Mohrenköpfe – oder eben auch das Laufenburger Lied von Hermann Suter.

Bitte singt also dieses wunderbar unverdorbene Original – mit drei Strophen!

Und nicht, wg. politischer Korrektheit, noch mit etwas Sulzer Pflingstsprützig garniert.